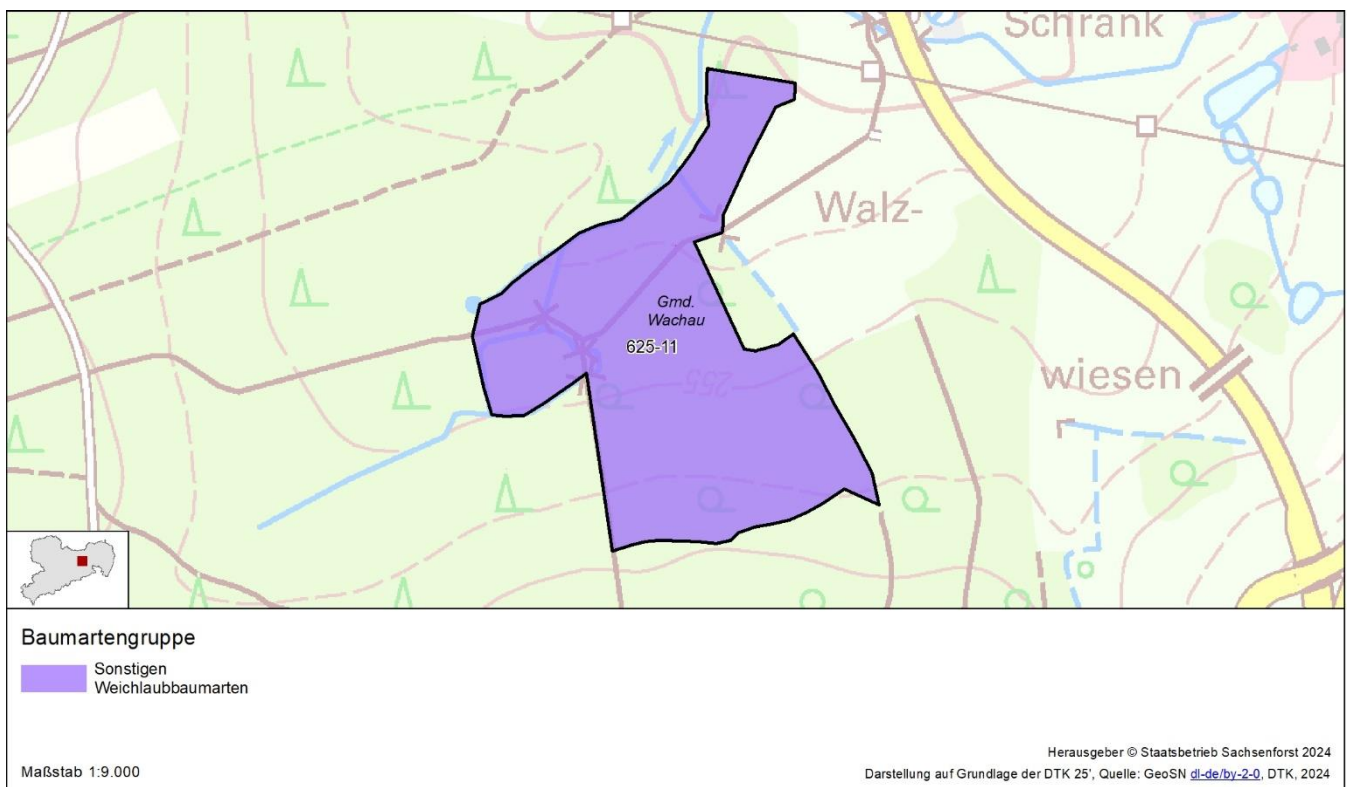


# Landwehr Leppersdorf

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Bautzen  
Forstbezirk: Dresden  
Naturraum: Westlausitzer Hügel- und  
Bergland  
Flächengröße: 12,7 ha  
Höhenlage: 249 - 260m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im im Landkreis Bautzen südwestlich von Leppersdorf und liegt im Naturraum Westlausitzer Hügel- und Bergland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Dresden, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 625-11.

Das Gebiet ist relativ kompakt und bildet im westlichen Teilgebiet die südöstlichste Spitze des FFH-Gebiet "Fließgewässersystem Kleine Röder und Orla", welches ein stark verzweigtes Fließgewässernetz mit hohem Anteil natürlicher bzw. naturnah ausgeprägter Abschnitte in bewaldetem und offenem Gelände mit angrenzenden Dauergrünlandflächen verschiedener Feuchtegrade, Staudenfluren und Auwaldsäume darstellt.

Als Grundgestein steht Granodiorit an, der fast im gesamten Gebiet mit Hanglehm und Hangschutt bedeckt ist, welche Mächtigkeiten von bis zu 2 m aufweisen. Als Boden ist Im südlichen Gebiet Stagnogley entwickelt, im nördlichen Teil, der von Südwest nach Nordost zieht, Gley-Kolluvisol (terristrisch anthropogener Boden aus Schluff).

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Fließgewässersystem Kleine Röder und Orla	3	23,7

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Das Gebiet wird von jungen Schwarzerlenbeständen dominiert (Weichlaubbaumart). Die Bestandesdichte ist sehr unterschiedlich von gedrängt bis lückig, teilweise blößenartig, wobei unterschiedliche Baumhöhen auftreten, sodass sich teilweise eine sehr strukturreiche Bestandesoberfläche ergibt. Die Schwarzerlenbestände sind teilweise gruppenweise bzw. einzelbaumweise mit jungen bis sehr jungen Eichen, Birken, Fichten, Buchen, sowie Winterlinde, Kiefer und Esche durchmischst ist.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Sonstige Weichlaubbaumarten	12,7				12,7
Summe	12,7	0	0	0	12,7

## Pflanzen- und Tierwelt

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen in der zentralen Artdatenbank in Sachsen keine besonderen Artnachweise vor. Jedoch sind FFH-Arten dokumentiert.

Das Gebiet ist Reproduktionshabitat des Fischotters (*Lutra lutra*).

Zusätzlich wurden vier weitere Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im gesamten FFH-Gebiet "Kleine Röder – Orla" nachgewiesen, die Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), Bachneunauge (*Lampetra planeri*) und Westgroppe (*Cottus gobio*).

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 3: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Zittergrasseggen-Eichen-Buchenwald	12,7	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von Pfeifengras-Kiefern-Birken-Stieleichenwald geprägt, der typisch für sandigere und trockene Standorte ist. Der restliche Teil wäre durch Eichen-Buchenwälder charakterisiert. Die derzeitige Vegetation ist recht weit entfernt von der ursprünglichen, und es wird einige Zeit brauchen, bis diese wiederhergestellt ist.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.